



VERMEHRT

Was den Schweizer Fondsmarkt im zweiten Quartal 2005 kräftig hat wachsen lassen. **7**



VEREINBARUNG

Womit die Eidgenössische Bankenkommision unter anderem den Schutz von Bankeinlagen erhöhen will. **8**



FONDS

Wie die Werte vom Fondsplatz Liechtenstein heute stehen und alle Details zu den Fonds. **9**



MODERAT

Wie sich die Aktientitel an der Schweizer Börse SWX am Dienstag entwickelt haben. **10**

VOLKS BLATT | NEWS

EU will Kontrollen von Geldüberweisungen verschärfen

BRÜSEL/BERN – Die EU-Kommission schlägt vor, dass Geldüberweisungen künftig mit Name, Adresse und Kontonummer des Senders versehen sein müssen. Damit sollen Terroristen und anderen Straftätern der Zugang zu Finanzmitteln erschwert werden. Mit dem am Dienstag in Brüssel veröffentlichten Verordnungsvorschlag zeige die EU-Kommission ihre Entschlossenheit, «sich uneingeschränkt an den internationalen Bemühungen zur Terrorismusbekämpfung zu beteiligen», erklärte EU-Binnenmarktkommissar Charlie McCreevy. Mit den Massnahmen will Brüssel die Empfehlungen der OECD-Arbeitsgruppe gegen Geldwäscherei, Financial Action Task Force (FATF), umsetzen. (sda)

UBS-Konsumindikator zeigt weiter nach oben

ZÜRICH – Der von der Grossbank UBS errechnete Konsumindikator zeigt für den Juni erneut leicht höhere Werte an. Angesichts des Vorlaufs des Indikators von drei bis vier Monaten auf die offiziellen Daten dürfte sich das Konsumwachstum in der Schweiz im zweiten Halbjahr leicht beschleunigen, teilte die UBS



am Dienstag mit. Die Schweizer Binnennachfrage befinde sich insgesamt in einer soliden Verfassung und fungiere trotz des unsicheren konjunkturellen Umfeldes als Wachstumsstütze. Angesichts der im zweiten Quartal stark gestiegenen Exporte rechnet die UBS im weiteren Jahresverlauf mit einer Belebung der Investitionstätigkeit der Unternehmen. Fürs ganze Jahr erwartet die UBS für die Schweiz ein Wirtschaftswachstum von 1,6 Prozent. Die Prognosen der meisten anderen Auguren gehen von nur rund einem Prozent Wachstum aus. (AP)

Deutsche Wirtschaft hofft

MÜNCHEN – Die Stimmung in der deutschen Wirtschaft hat sich im Juli überraschend deutlich verbessert. Der ifo-Geschäftsklimaindex stieg von 93,3 auf 95,0 Punkte, wie das ifo-Forschungsinstitut am Dienstag in München mitteilte. Analysten hatten wegen des schwächeren Euros und der geplanten Bundestagswahl mit einem Anstieg, aber nicht mit einem solchen Sprung gerechnet. Ifo-Chef Hans-Werner Sinn sagte, ein wirtschaftliche Erholung sei wahrscheinlicher geworden. Die rund 7 000 befragten Unternehmen bewerteten sowohl ihre aktuelle Situation als auch die Aussichten für das kommende halbe Jahr besser. Der Teilindex der Geschäftslage legte zum dritten Mal in Folge zu auf nunmehr 94,9, der Teilindex der Erwartungen stieg sogar von 92,9 auf 95,0 Punkte. (AP)

«Weisser Ritter» für Leica

Leica-VR empfiehlt Aktionären Verkauf an US-Konzern Danaher

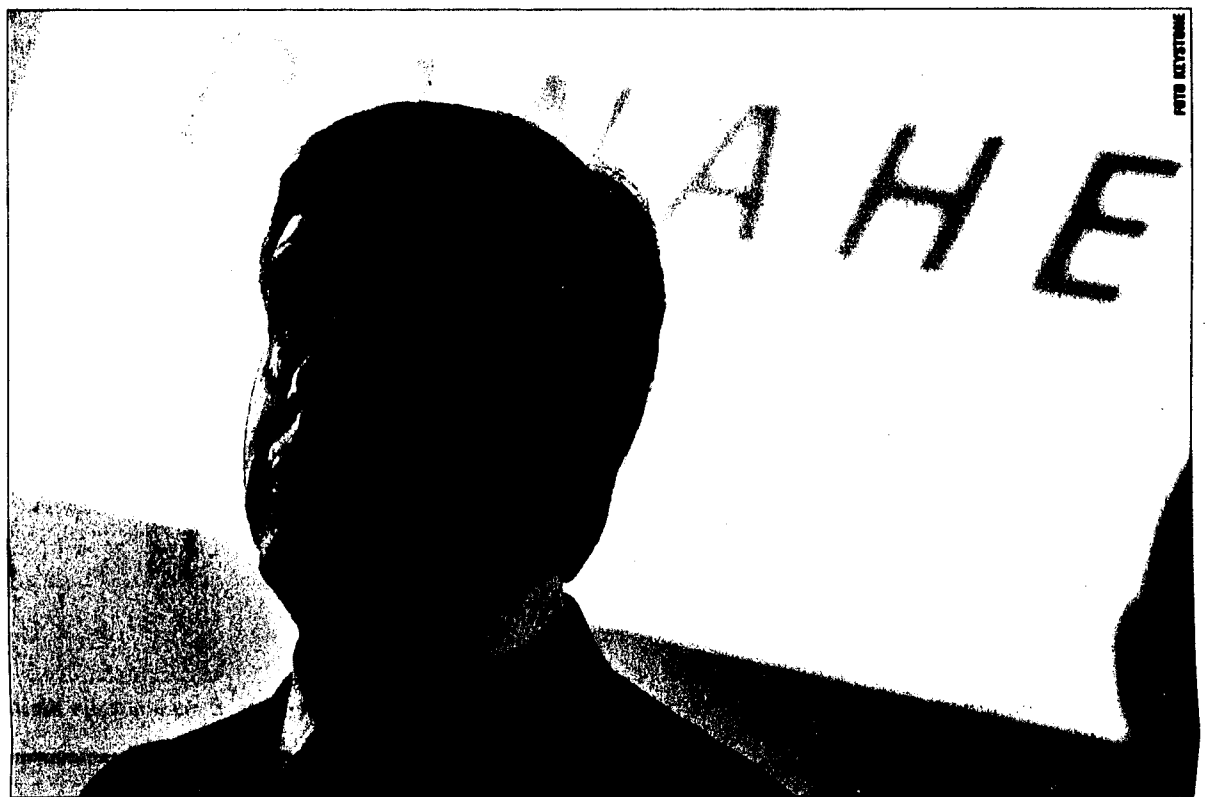
ZÜRICH – Leica Geosystems wird nun auch heftig von Amerikanern umworben: Der US-Mischkonzern Danaher bietet für das Heerbruggen Unternehmen mit knapp 1,2 Milliarden Franken 15 Prozent mehr als der schwedische Hexagon-Konzern. Der Leica-Verwaltungsrat empfängt das Angebot der «Weissen Ritter» mit offenen Armen.

Mitten im Abwehrkampf gegen den Übernahmeversuch von Hexagon hat sich am Dienstag überraschend der US-Mischkonzern Danaher eingeschaltet. Er bietet 500 Franken pro Leica-Aktie oder rund 1,2 Milliarden Franken für das in der Vermessungstechnik tätige Unternehmen mit Sitz im sankt-gallischen Heerbrugg. Gegenüber den 436 Franken pro Aktie der Schweden ist das ein Aufschlag von 15 Prozent.

Diesem Angebot möchte auch der Verwaltungsrat von Leica Geosystems nicht widerstehen. Im Gegensatz zum schwedischen Angebot wurde das von Danaher als freundlich taxiert und zur Annahme empfohlen.

Vorbei mit Unabhängigkeit

Leica-Chef Hans Hess sagte an einer Telefonkonferenz, auf der Suche nach Alternativen zur drohenden Hexagon-Übernahme sei das Danaher-Management an den Verwaltungsrat mit dem weit besseren Angebot herangetreten. Die Zeit für Leica Geosystems als unabhängiges Unternehmen sei offenbar abgelaufen, so Hess. Das Danaher-Angebot reflektiere im Gegensatz zu jenem von Hexagon den fairen Wert von Leica Geosystems viel besser. Ausserdem mache der Zusammenschluss strategisch mehr Sinn. Danaher könne Leicas eigene Wachstumsstrategie noch beschleunigen.



H. Lawrence Culp, VR-Präsident und CEO Danaher präsentiert sein Übernahmeangebot für Leica Geosystems an einer Medienkonferenz in Zürich gestern Dienstag.

nigen. Und Leica profitiere von den ausgezeichneten Management-Kapazitäten sowie der Marketingplattform der Amerikaner.

Schon länger interessiert

Larry Culp, Präsident und Chef von Danaher, sagte an einer Pressekonferenz in Zürich, Leica Geosystems habe schon länger sein Interesse geweckt gehabt. Das US-Unternehmen stellt Mess- und Industrietechnikgeräte sowie Werkzeuge und Komponenten her und erzielte 2004 einen Umsatz von rund 6,9 Milliarden Dollar.

Leica Geosystems passe ausgezeichnet ins eigene Portfolio, sagte Culp. Danaher habe die Grösse, Leica Geosystems in seiner Entwicklung zu unterstützen. Und für

die eigenen Aktionäre sei ein Mehrwert garantiert.

Mit dem Namen Leica ist Danaher bereits vertraut. Die Amerikaner haben erst am 1. Juli die im deutschen Wetzlar angesiedelte Mikroskopebauerin Leica Microsystems für 550 Millionen Dollar übernommen. Dies sei reiner Zufall, sagte Culp. Keinesfalls würden die beiden Leica-Unternehmen wieder zusammengelegt. Gemäss dem eigenen dezentralen System will Danaher Leica Geosystems als eigenständige Einheit mit eigener Marke, dem Hauptsitz in Heerbrugg und soweit möglich mit demselben Managementteam weiterführen. Diese Pläne vereinfachten dem Leica-Verwaltungsrat die Entscheidung umso mehr, als dass die Arbeitsplatzsi-

cherheit ein wichtiger Faktor ist, wie Hess sagte. Er selber werde sich mit seinen Rücktrittsplänen flexibel zeigen und Danaher zur Verfügung stehen, sollten sich die Ankündigungen bewahrheiten. Hess hatte seinen Rücktritt auf Ende Jahr geplant.

Hexagon aus dem Rennen

Hexagon ist damit praktisch aus dem Rennen. Konzernchef Ola Rollen schloss eine Erhöhung des Angebots bislang kategorisch aus. Für eine Stellungnahme war am Dienstag niemand erreichbar. Die Anleger hofften auf eine Fortsetzung des Übernahmekampfes. Der Kurs der Leica-Aktie schoss um 11,8 Prozent in die Höhe und erreichte mit 507.50 Franken einen neuen Spitzenwert. (AP)

Anlagen wachsen

Schweizer Fondsmarkt wächst weiter

BASEL – Kurssteigerungen an wichtigen Anlagemärkten und Mittelzuflüsse bei einzelnen Fondskategorien haben im zweiten Quartal 2005 den Schweizer Fondsmarkt kräftig wachsen lassen. Die Vermögen stiegen um 2,7 Prozent auf 475,1 Milliarden Franken.

Seit Anfang 2005 beträgt der Vermögenszuwachs 6,7 Prozent, wie der Schweizerische Anlagefondsverband (SFA) am Dienstag mitteilte. Allein im Juni stieg das in der Schweiz platzierte Vermögen der zum öffentlichen Vertrieb bewilligten Fonds um 11,9 Mrd. Franken. Mit Ausnahme der Geldmarktfonds wiesen alle Kategorien ein höheres Vermögen aus. Bei den

Aktienfonds lag das Vermögen 1,4 Prozent über dem Stand von Ende März und 7,4 Prozent über jenem von Ende 2004. Die Anlagestrategiefonds legten um 3,8 Prozent bzw. 10,9 Prozent zu. Auch in Obligationenfonds investierten Anleger mehr, hier stiegen die Vermögen um 5,3 bzw. 8,8 Prozent. Aus den Geldmarktfonds zogen die Anleger dagegen erneut erhebliche Mittel ab. Die Vermögen in dieser Kategorie gingen im Vergleich zum Stand von Ende März um 3 Prozent und gegenüber jenem von Ende 2004 um 7,2 Prozent zurück. Mit 19,3 bzw. 38,8 Prozent seit Jahresbeginn erzielte die vor allem aus Hedge Fonds bestehende Kategorie «Andere Fonds» das weitaus grösste Wachstum. (sda)

«Grosse Botschaft»

Protestmarsch zu WTO-Verhandlungen

GENÈVE – Bauerndelegationen mehrerer Länder haben der WTO am Dienstag in Genf eine gemeinsame Erklärung überreicht. Sie fordern das Recht aller Länder, die Produktion von Nahrungsmitteln für den Eigenkonsum zu schützen und zu fördern.

«Wir sind von Norwegen nach Genf 2200 Kilometer für eine grosse Botschaft marschiert: Jedes Land hat das Recht auf eine eigene Agrarproduktion», sagte Bjørn Undheim, Präsident des norwegischen Bauernverbandes.

Unter dem Motto «Zukunftsmarsch für eine gerechte Landwirtschaftspolitik» waren etwa 500 Vertreter von Bauernorganisationen aus den Agrarimportländern



Protest-Zeichen gegen Liberalisierungsabsichten der WTO in Genf.

Schweiz, Norwegen, Japan und Südkorea nach Genf gekommen, wo diese Woche der Generalrat der Welthandelsorganisation (WTO) tagt. (sda)